

# Dresdner Journal.

Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Nr. 270.

Sonnabend, 20. November

1909.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 20, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Dienstag nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1296, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die Heilell. Schrift der 6mal gespalt. Ankündigungsseite 25 Pf., die Heile größerer Schrift ob. deren Raum auf 3mal gesp. Textseite im amtl. Teile 60 Pf., unter dem Redaktionsstich (Eingefandt) 75 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsangelegen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

## Ämtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den in den Ruhestand getretenen Pfarrer Ludwig Hermann Delschlegel in Chemnitz-Alchemnitz, Franz Renatus Riedner in Knauthain und Ernst Robert Weller in Petzsch das Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Bürgerchuloberrichter in Leipzig Dr. phil. Gustav Robert Bahrmann das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens und dem Bürgerchuloberrichter in Wittweida Friedrich Ernst Junge das Verdienstkreuz bei ihrem Abtritt in den Ruhestand zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Vorsitzende des Sängerbundes des Meißner Landes Buchbindermeister Gerstenberg in Lommatzsch den ihm von Sr. Majestät dem Kaiser, König von Preußen verliehenen Kronenorden 4. Klasse annehme und trage.

Öffentliche Sitzung des Kreisaußschusses  
Freitag, den 26. November 1909,  
vormittags 12 Uhr.

in Sitzungssaale der Königl. Kreishauptmannschaft  
— Schloßstraße 34/36, II. Gesch. —

Die Tagesordnung hängt in der Hausflur des Dienstgebäudes zur Einsicht aus. 2925 I

Dresden, am 18. November 1909. 8038

Königliche Kreishauptmannschaft.

## Ernennungen, Berichtigungen u. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern u. öffentlichen Unterrichts. Zu besetzen durch: a) die 2. händige Lehrstelle an der 4. Schul. Schule zu Großsedlitz. Soll: die oberste Schulbehörde. 1500 M. Gehalt und Amtswohnung oder Wohnungsgeld, für verheiratete 250 M., für unverh. 180 M.; b) eine händige Lehrstelle an der 8. Schul. Schule zu Langburkersdorf. Soll: die oberste Schulbehörde. Jahresgehalt 1600 M., steigt halbjährlich mit erstem 49. Lebensjahre auf 3100 M. Außerdem 250 M. Wohnungsgeld. Bewerberangelegenheit den erforderlichen Beilagen bis 15. Dez. an den Königl. Bezirkschulinspektor zu Pirna.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Inseratenteile.)

## Nichtamtlicher Teil.

### Vom Königl. Hofe.

Dresden, 20. November. In Vertretung Sr. Majestät des Königs nimmt heute der Minister des Königl. Hofes, Staatsminister v. Weich-Rosenbach, Erz-Hofmarschall, an den Tafellichkeiten des jüngstgeborenen Prinzen-Sohnes Ihrer Hochfürstlichen Durchlauchten des Fürsten und der Fürstin zur Lippe in Detmold teil.

Im Allerhöchsten Auftrage wohnte heute mittag der Königl. Kammerherr, Amtshauptmann v. Roskopf-Wallwitz, der Beerbigung des am 16. November verstorbenen Kammerherrn v. Arnim in Rißdorf bei.

Dresden, 20. November. Bei Ihren Königl. Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Johann Georg findet heute abend 7 Uhr größere Tafel statt. Dazu sind mit Einladungen ausgezeichnet worden: Ihre Excellenzen der Königl. Bayerische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Graf v. Montgelas, Staatsminister Dr. Beck, der Kommandierende General des XII. (1. Königl. Sächs.) Armeekorps, General der Kavallerie v. Broitzem, Oberhofmarschall Frhr. v. dem Busche-Streitthorff, Generalleutnant und Generaladjutant Sr. Majestät des Königs v. Müller, Wirkl. Geh. Rat Dr. Graf Wipthum v. Eckardt, ferner der zweite Vizepräsident der Zweiten Ständekammer Kaufmann Bär, Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Schröder, Bischof Dr. Schäfer, Ministerialdirektor Geh. Rat Gehler, Oberzeremonienmeister Graf Wibling v. Königsbrunn, der Kommandeur der 3. Kavalleriebrigade Nr. 32 Generalmajor Krug v. Ribbo, Generalmajor und Abteilungschef im Kriegsmuseum Bierling, Generalmajor J. D. v. Wardenburg, der diensttunende Kammerherr Ihrer Königl. Hoheit der

Prinzessin Mathilde Frhr. v. Künneritz, Oberst und Kommandeur des 8. Infanterieregiments „Prinz Johann Georg“ Nr. 107 Gdt. v. Dlenhausen, Oberst und Abteilungschef im Kriegsministerium Wilsdorf, Geh. Hofrat Prof. Dr. Börmann, Geh. Regierungsrat Frhr. v. Teubner, Amtshauptmann Dr. Streit, Prof. Dr. Banzer, Oberbürgermeister Dr. Kaeubler-Bausen, Sekretär der Ersten Ständekammer, Kommerzienrat Dr. ing. Reinecker, Mitglied der Ersten Ständekammer, und Rechnungsrat Anders, erster Sekretär der Zweiten Ständekammer.

## Deutsches Reich.

### Vom Reichstag.

(B. L. R.)

Berlin, 19. November. Die Eröffnung des Reichstages am 30. November d. J. wird um 12 Uhr mittags im Weißen Saale des Königl. Schlosses zu Berlin stattfinden. Der Eröffnung wird ein Gottesdienst vorangehen, und zwar für die Mitglieder der evangelischen Kirche im Königl. Dom um 11 Uhr, für die Mitglieder der katholischen Kirche in der St. Hedwigskirche um 12 Uhr. Die weiteren Mitteilungen über die Eröffnungssitzung erfolgen im Bureau des Reichstages, am Königsplatz, am 29. und 30. d. M. von 9 Uhr morgens ab. In diesem Bureau werden auch die Legitimationskarten für die Eröffnung ausgegeben und alle sonst erforderlichen Mitteilungen gemacht. Zuschauer können zu dem Eröffnungsakte nicht zugelassen werden.

Eine Erklärung des Reichstagspräsidenten Grafen zu Stolberg-Wernigerode an seine Wähler über sein Verhalten bei der Reichsfinanzreform.

(B. L. R.)

Berlin, 19. November. Der Präsident des Reichstages Graf zu Stolberg-Wernigerode hat seinem Wahlkreis Ostpr. — Lyd. — Johannsburg die folgende Erklärung abgegeben:

Groß-Ramin in der Reumark, 18. November 1909.  
Auf mehrfach aus meinem Wahlkreis an mich ergangene Anfragen erkläre ich, daß ich durch Krankheit verhindert war, an der Abstimmung über die Erbschaftsteuer teilzunehmen. Im übrigen würde, wenn diese Steuer in dieser Abstimmung angenommen worden wäre, die Finanzreform gescheitert sein, und wir hätten gegenüber einer unbestimmten Zukunft gestanden. Der Vorschlag nach ist bei parlamentarischer Wirtschaft der Bedarf für das Reich gedeckt, und wir werden uns bis auf weiteres mit neuen Steuern nicht zu beschäftigen haben. Es würde also ebenso gegenstandslos sein, wenn man Meinungsverschiedenheiten, die während der Beratung der Finanzreform zwischen den Gesinnungsgenossen bestanden haben, jetzt fortspinnen oder neu beleben wollte. Gerade jetzt bedürfen wir einer festen, geschlossenen und selbständigen konservativen Partei, und je selbständiger dieselbe ist, um so mehr wird es ihr möglich sein, freundliche Beziehungen zu den anderen bürgerlichen Parteien zu pflegen. Das weitere behalte ich einer mündlichen Aussprache vor.

### Aus dem Reichshaushaltsetat für 1910.

Der Etat für den Reichskanzler und die Reichskanzlei erfordert bei einer Einnahme von 1313 M. an fortbauenden Ausgaben 314 470 M. (gegen das Vorjahr + 50 M.)

Der Etat des Auswärtigen Amtes weist neben einer Einnahme von 1 495 320 M. (— 154 690 M.) fortbauende Ausgaben in Höhe von 18 495 488 M. (+ 462 435 M.) und einmalige Ausgaben in Höhe von 856 000 M. (— 321 498 M.) auf. Von ersteren entfallen auf das Auswärtige Amt (Zentralverwaltung) 3 149 640 M. (+ 36 952 M.). Als Funktionszulage für einen vierten vortragenden Rat ist eine Mehrforderung von 1500 M. eingestellt. Unter den Mehrforderungen für die Missionen erscheinen 61 700 M. als Dotation für die Gesandtschaft in Sofia. Derselbe kommt in Abgang die Dotation von 41 500 M. für das bisherige Generalkonsulat dazwischen. Von den angeforderten Gehaltszulagen für die Konsulatsbeamten sind besonders zu erwähnen eine solche von 6000 M. für den Generalkonsul in Rio de Janeiro, von 1500 M. für den Konsul in Beirut und von 1000 M. für den Konsul in Varna wegen der Feuerungsverhältnisse. In Adana und in Trapezunt soll je ein Verfassungskonsulat errichtet werden. Bei den allgemeinen Fonds, die 4 215 348 M. (+ 319 383 M.) betragen, ist eine Verärgerung des Geheimfonds um 300 000 M. sowie eine Verärgerung des Fonds zur Förderung deutscher Schul- und Unterrichtszwecke um 50 000 M. zu erwähnen. Unter den einmaligen Ausgaben sei die zweite Rate für den Erwerb eines neuen Botschaftsgebäudes zu St. Petersburg mit 685 400 M. hervorgehoben.

Der Etat des Reichsamts des Innern sieht an Einnahmen im Ordinarium 14 282 407 M. (+ 478 663 M.), im Extraordinarium 297 000 M. (+ 40 000 M.) vor. Die fortbauenden Ausgaben betragen 82 627 272 M.

(+ 3 265 940 M.). Für regelmäßige deutsche Postdampferverbindungen mit Ostasien und Australien ist mit Rücksicht auf die im Gesetze vom 8. März 1909 vorgesehene Erweiterung des Betriebes die volle auf jährlich 6 090 000 M. (+ 500 000 M.) festgesetzte Vergütung eingestellt. Die Belastung des Reiches aus den auf Grund des Invalidenversicherungsgesetzes zahlbaren Renten ist mit 52 440 000 M. (+ 1 130 000 M.) angenommen. Zur Erhaltung der auf Grund des Gesetzes vom 10. Mai 1892, betreffend die Unterstützung von Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften, den Lieferungsverbänden der einzelnen Bundesstaaten erwachsenden Ausgaben sind 3 022 000 M. (+ 1 210 000 M.) eingestellt. Die einmaligen ordentlichen Ausgaben betragen 1 756 221 M. (— 1 326 026 M.). Für die Kosten der Beteiligung des Reiches an der Weltausstellung in Brüssel 1910 werden als zweite und letzte Rate 575 021 M. angefordert. Erstmalig werden als Beitrag des Reiches zu den Kosten der Herausgabe des Deutschen Handwerksblatts 6000 M. und zur Förderung des ärztlichen Fortbildungswesens 10 000 M. gefordert. Ferner ist als erste Rate für die Kosten der Beteiligung des Reiches an der Internationalen Kunstausstellung in Rom 1911 die Summe von 80 000 M. eingestellt. Im außerordentlichen Etat erscheint die Summe von 23 Mill. M. (+ 9 Mill. M.). Davon entfallen 2 Mill. M. auf die Förderung von Kleinwohnungen, 21 Mill. M. auf die vierte Rate zur Erweiterung des Kaiser-Wilhelm-Kanals.

Im Etat der Reichsjustizverwaltung betragen die hauptsächlich aus den Gerichtskosten vom Reichsgericht bestehenden Einnahmen 966 336 M. (+ 31 101 M.), die fortbauenden Ausgaben 2 674 865 M. (+ 27 587 M.). Die fortbauenden Ausgaben im Reichseisenbahnamt werden bei einer Einnahme von 4 270 M. auf 4 856 845 M. (— 2 775 M.) bemessen. Für den Rechnungshof sind bei einer Einnahme von 399 M. fortbauende Ausgaben in Höhe von 1 300 512 M. (+ 15 290 M.) vorgesehen.

Im Etat der Reichspost- und Telegraphenverwaltung sind die ordentlichen Einnahmen auf 693 226 325 M. (+ 20 578 725 M.) angelegt. Davon kommen auf Porto und Telegraphengebühren 641 500 000 M. (+ 14 500 000 M.) und auf den Überweisungs- und Scheckverkehr 5 830 000 M. (+ 4 705 700 M.). Die fortbauenden Ausgaben des ordentlichen Etats betragen 625 173 310 M. (+ 1 685 932 M.), die einmaligen Ausgaben 15 854 667 M. (— 1 035 240 M.). Der Überschuf der ordentlichen Einnahmen über die ordentlichen Ausgaben beträgt 52 198 348 M. (+ 53 850 796 M.). Von den fortbauenden Ausgaben entfallen auf die Zentralverwaltung 3 983 020 M. (— 66 730 M.). Die Betriebsverwaltung erfordert 621 190 290 M. (+ 1 752 662 M.). Bei den einmaligen Ausgaben ist zur Tilgung und Verzinsung der Anleihen für 1908, 1909 und 1910 die Summe von 6 146 580 M. (+ 2 096 720 M.) angelegt. Im außerordentlichen Etat werden als neunte Rate für Fernsprechwerte 25 000 000 M. (— 20 000 000 M.) gefordert.

Im Etat der Reichsdruckerei werden die Einnahmen auf 13 376 000 M. (+ 1 453 500 M.), die fortbauenden Ausgaben auf 8 543 745 M. (+ 434 620 M.) veranschlagt.

Bei der Verwaltung der Reichseisenbahnen belaufen sich die Einnahmen im ordentlichen Etat auf 122 319 000 M. (— 742 000 M.), im außerordentlichen Etat auf 557 680 M. (+ 18 180 M.). Die fortbauenden Ausgaben stellen sich auf 101 440 810 M. (— 507 440 M.), die einmaligen auf 4 905 470 M. (— 671 900 M.). Bei einer Gesamtausgabe des ordentlichen Etats in Höhe von 106 346 280 M. (— 1 179 340 M.) verbleibt mithin ein Überschuf von 15 972 720 M. (+ 437 340 M.). Im außerordentlichen Etat werden 7 438 700 M. (— 13 015 700 M.) verlanat. (Bei der Vergleichung der Ziffern des Etats für 1910 mit denen des Vorjahres sind die Forderungen des Nachtragsetats für 1909 bereits berücksichtigt.)

## Koloniales.

\* Kürzlich ging durch die Blätter die Meldung, daß die Deutsche Diamantgesellschaft in Südwestafrika einen Diamanten im Gewicht von 17 Karat gefunden und daß allein diese Gesellschaft im verfloffenen Monate eine Ausbeute von 18 000 Karat erzielt habe. Bei diesen außerordentlichen Erfolgen dürften die Ausfahrungen eines genauen Kenners der dortigen Verhältnisse, des Geologen beim Gouvernement Deutsch-Südwestafrika Dr. Paul Ränge, besonders interessieren, die dieser in der neuesten Nummer des „Deutschen Kolonialblatts“ veröffentlicht. Wir entnehmen ihnen folgendes:

Ein Vorkommen von Diamanten, das innerhalb eines Jahres trotz schwieriger klimatischer Umstände auf 260 km Länge erstreckt nachgewiesen wurde, hat jedenfalls Aussicht, längere